

Bezugspreis
 für Halle und Umgegend 3 50 Mark,
 für die Provinz 3 75 Mark, für die
 übrigen Gegend 4 00 Mark, für die
 übrigen Gegend 4 25 Mark.
Einzelhefte 10 Pfennige.
Abonnement für ein Jahr 36 Mark,
 für sechs Monate 19 Mark,
 für drei Monate 10 Mark.
 Einmalige Bezahlung.
 Halle, Druckerei v. C. Schmidt, Gr. Markt
 11. 1899.

Anzeigegebühren
 für die fünf täglichen Zeitungen oder deren Raum
 für die Halle 15 Pfennige, für die Provinz
 20 Pfennige, für die übrigen Gegend
 25 Pfennige.
 Einmalige Bezahlung.
 Halle, Druckerei v. C. Schmidt, Gr. Markt
 11. 1899.

Völkische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

№. 213. — Jahr. 192.

Halle a. S., Montag 8. Mai 1899.

Redaktion u. Geschäftsstelle: Halle a. S., Leipzigerstr. 97.
 Verlag: C. Schmidt, Halle a. S., Leipzigerstr. 97.

Deutsches Reich.

* Die „Daily News“ wärmen die bereits vom „Temps“ verbreitete Nachricht auf, Graf Murawiew habe bei der deutschen Reichsregierung gegen die Ernennung des Professors Frhrn. v. Stengel zum Delegierten bei der Friedenskonferenz im Haag freundschäftliche Vorstellungen erboten. Natürlich ist an dieser Meldung kein wahres Wort.

* In der am 4. M. abgehaltenen Versammlung des Bundesrats widmete der Vorkämpfer, Staatsminister und Staatssekretär des Innern Dr. Graf von Bismarck-Beckner, dem verstorbenen Königlich Sächsischen Geheimen Rath Hoffmann einen ehrenvollen Nachruf. Dem Entwurf einer Reichsarchivordnung und dem Entwurf eines Gesetzes wegen Verwendung von Mitteln des Reichs-Verwaltungsfonds wurde die Zustimmung erteilt. Der Entwurf eines Gesetzes für Glas-Verordnungen, betreffend die Ausfuhrung der Glasprobenordnung und der Konturordnung, sowie das Reichsstatut der Kassen und die Entwürfe von Gesetzen wegen Festsetzung von Nachträgen zum Reichshaushalts-Gesetz und zum Staatshaushalts-Gesetz für die Sauggebiete auf das Rechnungsjahr 1899 wurde den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Außerdem wurde die seiner Majestät dem Kaiser zu unterbreitenden Vorläufe wegen Befreiung von Stellen bei den Bismarck-Familien, sowie über verschiedene Eingaben Befehl erteilt.

* Dem Bundesrat ist die Novelle zum Bankgesetz in der Fassung, die der Reichstag dieser Vorlage gegeben hat, zur verfassungsmäßigen Zustimmung zugegangen. Dem Bundesrat hat die Stellungnahme hierzu ausgehört, um das Ergebnis der einkameralen Generalversammlung der Reichsbank-Aufsichtnehmer abzuwarten. Deren Zustimmung zu den Beschlüssen des Reichstages ist ebenso zweifellos wie die Zustimmung des Bundesrats.

* Die Annahme des dem Bundesrat zugegangenen Gesetzesentwurfes, betreffend die Stellung der Patentanwälte, gilt vorläufig als abgeschlossen. Sie dürfte sich demnach bei der Zustimmung des Bundesrats, und demnach bei der Zustimmung des Reichstages, als erledigt erweisen. Die dem Reichstag zugegangenen Entwürfe, betreffend die Stellung der Patentanwälte, sind dem Reichstag zur Kenntnisnahme zugegangen.

* Zum Tode des Kardinals Krenemann. Der Kardinal-Erzbischof von Köln, Dr. Krenemann, ist, wie bereits vom 12. April 1899 berichtet wurde, am 27. April 1899 im 80. Lebensjahre. Ein geborener Rheinländer und in dem ersten Jahre seiner priesterlichen Laufbahn in seiner Heimat thätig, wurde er 1867 Bischof von Ermland. Auf dem Vatikanischen Konzil von 1870 gehörte er zu den Bischöfen, die zuerst opponierten, dann sich aber dem neuen Dogma unterwarfen. Der Kulturkampf brachte ihn in scharfen Konflikt mit der preussischen Regierung, der erst 1883 beigelegt wurde. Im Jahre 1885 wurde Philipp Krenemann Erzbischof von Köln an Stelle von Paul Wirsing. Die Kardinalwürde wurde ihm im Jahre 1893 verliehen. — Der „Katholischen Weltzeitung“ zufolge erhielt der Kölner Dompropst Dr. B. v. L. folgende Telegramm: „S. M. der Kaiser und Königin haben die Meldung vom Hinscheiden des Kardinal-Erzbischofs Dr. Krenemann mit tiefem Bedauern entgegengenommen und lassen Ihnen und dem Metropolitanbischof von Köln ihre herzlichen Beileid ausdrücken. Auf Wiedersehen.“

* Personalnachrichten. Der Agent von Braunfels, Prinz v. Braunsfels, ist am 2. April 1899 in Braunsfels in Preußen, im Alter von 63 Jahren, an einer Krankheit gestorben. — Wie die „Nord. Allg. Ztg.“ hört, wird Freiherr von Soden, welcher vom Anfang Juni bis September mit dem Geheimen Reichsrath in Stuttgart beurlaubt ist, im September nach Hannover gehen, wo er beurlaubt an mehreren Plätzen beurlaubt ist.

* Im Reichstag des Innern fand am Sonnabend, wie die „Nord. Allg. Ztg.“ meldet, unter Vorsitz des Staatsministers Grafen von Bismarck die erste Sitzung des für die geplante deutsche Süd-Polar-Expedition berufenen wissenschaftlichen Beirathes statt. Der von dem beizugewählten Leiter der Süd-Polar-Expedition Professor Dr. v. Dringel in seinen Urwörtern dargelegte Plan des Unternehmens fand allseitige Zustimmung. Die Mitglieder des Beirathes übernahmen, in Verbindung mit anderen Fachleuten bis Ende Juli dem Reichsamt des Innern vollständige Akten über die wissenschaftlichen Ziele und Aufgaben auf den verschiedenen naturwissenschaftlichen Gebieten zu liefern, die eine Förderung von der Expedition zu erwarten haben. Auf Grund dieser Akten soll dann in einer Denkschrift Plan und Aufgabe des Unternehmens festgestellt und dem Ende September in Berlin stattfindenden internationalen Geographen-Kongress zur Beratung unterbreitet werden. Die Denkschrift wird auch die Unterlage für die Verhandlungen mit naturwissenschaftlichen Kreisen Englands bilden, die sich gleichfalls entschlossen haben, im Spätherbst 1901 eine Süd-Polar-Expedition zu entsenden.

* Bei der Neuerrichtung der Besoldungen der Volksschullehrer in Preußen sind nicht vermeiden werden können, dass nach wie vor erhebliche Verdrüsslichkeiten in der Höhe der Besoldung bestehen. In den verschiedensten Abteilungen schwanken bei der Monarchie die Grundgehälter der Lehrer zwischen 900 und 1500 Mk., die Mittelgehälter zwischen 100 und 200 Mk. In

einigen Schulverbänden sind auch Alterszulagen bis 250 Mk. gewährt. Die Entschädigung für das fürstliche Amt betrug nach einer Verfügung Friedrichs 1800 aufgestellten Lehrerliste bei 1334 vereinigten Stellen unter 150 Mk., bei 3942 auf 150 bis 200 Mk., bei 8578 von 200 bis 300 Mk., bei 2326 von 300 bis 500 Mk., bei 998 von 500 bis 1000 Mk. und bei 128 über 1000 Mk. Diese Verdrüsslichkeit der Besoldungen hat zu zahlreichen Beschwerden der Lehrer geführt, welche unter Hinweis auf die in den benachbarten Orten gewährten Sätze eine höhere Veranweisung ihres Dienstverdienens fordern zu sollen glauben.

Die Beschwerden dürfen indes, so führen die „West. Post.“ nach, auf Berücksichtigung nicht zu rechnen haben. Abgesehen davon, dass schon früher die Veranweisung der Besoldungen der Volksschullehrer niemals gleichmäßig war, so ist ja nach der ausdrücklichen Vorlesung des Lehrerbildungsgesetzes für die Veranweisung der einzelnen Lehrenden des Dienstverdienens die örtlichen Verhältnisse maßgebend. Hier ist nicht nur die Lage der Orte, sondern auch die Leistungsfähigkeit der Schullehrer zu berücksichtigen. Eine leistungsfähige Gemeinde kann danach nicht verwehrt werden, die Besoldungen höher zu bemessen, als dies nach den örtlichen Verhältnissen notwendig oder nach den benachbarten Gemeinden möglich ist. Andererseits darf nicht geseh werden, dass eine leistungsfähige Gemeinde höhere Besoldungen bestimme, als durch die örtlichen Verhältnisse geboten ist. Auch darf von einer Gemeinde nicht verlangt werden, dass sie über das notwendige und ausreichende Maß hinausgeht. Die Unterrichtsverwaltung hat daher folgenden Rat beizufallen müssen, dass die Lehrer auf Grund des Gesetzes nur ein nach den örtlichen Verhältnissen ausreichendes Einkommen verlangen können und dass, wenn dieses gewährt wird, alle weiteren Forderungen zurückzuweisen sind, auch wenn in benachbarten Orten höhere Sätze gewährt werden. Den gleichen Standpunkt hat die gegenüber den Lehrenden von anderen einschlägigen, das deutsche Grundgesetz und die meisten Alterszulagen zu erhalten wünschend, wie sie die Lehrer in benachbarten Orten haben.

Die Beirathskommission des Abgeordneten-Hauses hat sich übrigens der Auffassung der Regierung angeschlossen und sich auf den Standpunkt gestellt, dass bei Ausführung des Lehrerbildungsgesetzes den berechtigten Wünschen der Lehrer in den einzelnen Landes-teilen insofern Rechnung getragen sei, als dies mit einer billigen Berücksichtigung auf die Leistungsfähigkeit der Verpflichteten vereinbar war. Demzufolge ist von der Kommission an das Plenum der Antrag ergangen, über alle auf solchen örtlichen Beschwerden beruhenden Reklamationen zur Tagesordnung überzugehen.

* Die vor einiger Zeit dem Reichstag übermittelte Petition des deutschen Metzgervereins, betreffend eine Verringerung des Krankenerkrankungsgeldes im Sinne einer gesetzlichen Festlegung der freien Artzwahl, soll nach beendeter Kommissionberatung nunmehr dem Plenum zur Abwägung gehen. Der Reichstag soll erucht werden, die Petition dem Reichsanwalt „als Material für eine Verringerung der Krankenerkrankung“ zu überweisen. In Regierungskreisen sieht man den auf gesetzliche Festlegung der freien Artzwahl gerichteten Vorbringen nicht ungunstighaft gegenüber.

* Runderbreiten an Handelskammern. Der Staatssekretär des Reichs-Ministeriums hat an die in Betracht kommenden Handelskammern ein Rundschreiben gerichtet, welches sich auf Auskunfts-erteilung über wirtschaftliche Interessen von Schiffahrt, Fischerei u. s. w. bezieht.

* Der Polenz Provinzialverein für Binnen-Schiffahrt nahm am Sonnabend in Anwesenheit des Oberpräsidenten, der Vorsitzenden der Provinzial-Handelskammer, der Handelskammer und anderer hervorragender Vertreter der Landwirtschaft, des Handels und der Industrie einmütig eine Resolution an zu Gunsten der Ostlinie als der alleinigen zweckmäßigen Trace des Berlin-Berliner Großschiffahrtsweges mit Einschluss zur Warthe-Mündung.

* Der Zustand von Bergängen der Schaufenster an Sonn- und Festtagen, und den leitens der Geschäftseinkaufe zu vielfach geklagt wird, wird, wie die „Zgl. Nach.“ zweifelsfrei mitgeteilt wird, abgelehnt werden. Schon in nächster Zeit werden die Verwaltungsbürokraten anzufragen werden, von der Durchführung der bezüglichen polizeilichen Vorschriften abgesehen, man nicht örtliche Verhältnisse zu besonderen Bedenken Anlass geben.

* Sicherem Vornehmen nach werden im Laufe der nächsten Woche im Auswärtigen Amt kommissarische Beratungen über den Abschluss eines Udernehmens zum gegenseitigen Schutz der Hebräerrechte an Werken der Literatur und Kunst und an Photographien zwischen dem Reich und Oesterreich eingeleitet werden. Bei der Durchführung der bezüglichen polizeilichen Vorschriften abgesehen, man nicht örtliche Verhältnisse zu besonderen Bedenken Anlass geben.

* Auf dem in Wörm anliegenden Bergarbeiter-Kongress wurde die Gründung eines evangelischen Knappen-

bundes zur Wahrung der bergmännischen Interessen auf der Grundlage des evangelischen Bekenntnisses, der Abstützung und der Bruderverbände beschlossen. Der Kongress wird mit einem dreitägigen Koch auf den Kaiser, als den obersten Bergheeren, gefeiert werden.

* Aus Baden. Die erste Kammer hat das Ordensgesetz einstimmig und das Gesetz betreffend die Verbindung der Geistlichen mit 15 gegen 3 Stimmen abgelehnt.

* Zur Dresdener Affäre meldet, wie schon früher erwähnt ein Berliner Blatt aus Paris das Folgende:

„In den Kammerzungen verläutet es sich, der deutsche Hofkammer Graf Müller habe dieser Tage ebenfalls nochmals erklärt, Dresden habe niemals zu deutschen Beamten Beziehungen gehabt; der Hofkammer erwidert sich bereit, dem Hofkammer Sekretär, welcher der deutsche Botschafter ist, vorzulegen.“

Wir haben es hier nur mit der Wiederholung aller Märgen zu thun. Was die deutsche Regierung zum Fall Dresden zu sagen hatte, hat sie gesagt; weitere Erklärungen abzugeben, ist nicht an ihr.

Parlamentarisches.

Die neue Kommission des Reichstages nahm am Sonnabend die Feststellung des Berichtes über die Noelle zur Invalidenversicherung und die Gesamtabwägung über das Gesetz vor. Die Kommission nahm daselbe mit allen gegen die drei Stimmen der Sozialdemokraten an.

Die Arbeiten des Reichstages. Ueber den weiteren Verlauf der Tagung des Reichstages ist heute ein sicheres Urtheil nicht zu gewinnen. Der Regierung liegt sehr viel daran, dass die Noelle zum Invalidenversicherungsgesetz noch vor Pfingsten in zweiter Lesung erledigt wird. Der Präsident Graf v. Ballestrem beabsichtigt deshalb, wie schon gemeldet, diesen Gegenstand auf die Tagesordnung am nächsten Mittwoch zu setzen. Die Beratung kann nur vor einem beschließfähigen Hause vorgenommen werden, ob dieses aber am Tage der Stimmfrist noch zusammenkommen wird, hat wenig Wahrscheinlichkeit für sich. In den Parteien geht eine Stimmung dahin, dass das Haus am 10. Mai seine Ferien beginnt und am 6. Juni sich noch zu einer kurzen Sitzungsperiode veranlagt, um das Invalidenversicherungsgesetz und die Noelle zu erledigen, und sich abzumachen, bis zum September verlagert. Bei der Regierung findet diese Ansicht aber wenig Gehör; Staatssekretär Graf v. Bismarck soll sogar entschieden gegen eine Verlegung sein.

Nachdem die Kassa-Kommission, welcher sich Staatsminister Zieten, der Präsident des Agrarvereins, der Reichsanwalt, der Reichsanwalt, der Reichsanwalt der Eisenbahn-Direktion in Ebersfeld, Dietrich und Geheimrath Professor Inge angeschlossen haben, am Sonnabend in Solingen ihren Auenhalt genommen hatte, erfolgte die Abfahrt nach der Winterhude, wo wo die Kommission nach 2 Uhr Abends in Reichshaus eintraf. Hier betreten die Herren die beschützenden Wagen und haben sodann zur Befichtigung der Lüneburger und Meineröder Thälereise ab.

Das amtliche Resultat der am 2. Mai in dem 5. Hannoverischen Wahlkreise (Wahlbezirk) stattgefundenen Reichstagswahlen liegt jetzt vor. Danach wurden insgesamt 14 889 Stimmen abgegeben. Hieron erhielten S. Wamhoff, Kandidat für Soldebaufen (natl.) 7953 St.; Otto von Bar, Rittergutsbesitzer zu Langelage (Wlf.) 6936 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Der Wechsel im französischen Kriegsministerium.

Die Dreyfus-Affäre hat schon wieder ein Kabinetmitglied zu Falle gebracht. Freycinet hat in der That seine Entlassung gegeben. Diefelbe wurde in einem am Sonnabend zum Unterrichtsminister ernannt, dem er selbst nicht mehr beizubehalten, angenommen. Der bisherige Arbeitsminister Krantz wurde zum Kriegsminister ernannt, der Senator Monestier zum Arbeitsminister. Krantz vertrat in der vorigen Woche die Regierung bei der Entfaltung des Herz-Denkmal in Tunis; früher war er eine Zeit lang als Deputirter Minister für das Kriegsdepartement, Monestier ist Ingenieur.

Den Anlaß zu Freycinets Rücktritt gab ein Mißerfolg in der Kammerung vom Freitag. Der Minister suchte damals in längerer Rede die Suspension der Vorlesungen des Bismarcks durch zu rechtfertigen, die wegen dessen Dreyfus-Ausführungen fanden in dessen Verfall der Kammer zu wenig, daher sie unter großen Lärm vorzeitig abbrechen mußte. Wie übrigens ein Telegramm meldet, machte Freycinet auch vorher schon kein Hehl daraus, daß die Liquidation der Dreyfus-Affäre einen jüngeren, physisch widerstandsfähigeren Kriegsminister erfordere, einen Mann, gleichviel ob Parlamentarier oder General, welcher zu der Affäre keinerlei Beziehungen hat. Freycinets Rücktritt wird, da er trotz seiner kurzen Minister-Schaft manche glückliche Reform angebahnt hat, von den aufrichtigen Freunden der Armee beklort.



Waren- und Produktverzeichnis.

* Hamburg, 6. Mai. Weizen loco behält, holländisch loco neuer 158-161 Mt. Roggen loco behält, mecklenburg. loco neuer 150-160 Mt. raffinerter loco fest, Mais 99. Gerste fest.

* Weizen, 6. Mai. Weizen per Frühjahr 9,03 Obo, 9,05 Obo, pr. Mai-Juni 8,87 Obo, 8,88 Obo. - Roggen per Frühjahr 7,79 Obo, 7,81 Obo. - Mais per Juni 4,72 Obo, 4,74 Obo. - Gerste per Frühjahr 6,04 Obo, 6,04 Obo.

* Weizen, 6. Mai. Weizen loco behält, pr. Mai 8,88 Obo, 8,90 Obo, pr. Obo. 8,33 Obo, 8,34 Obo. - Roggen pr. Mai Obo, Obo, pr. Obo. 5,61 Obo, 5,62 Obo. pr. Mai pr. Mai 4,44 Obo, 4,45 Obo.

* Paris, 6. Mai. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, pr. Mai 21,10, pr. Juni 21,10, pr. Juli August 20,55 pr. Sept.-Okt. 20,50. - Roggen ruhig, pr. Mai 18,35, pr. Sept.-Okt. 18,35.

* Antwerpen, 6. Mai. Weizen ruhig. - Roggen fest. - Gerste ruhig. * Amsterdam, 6. Mai. Weizen auf Termine fest, do. pr. Mai 17,6, pr. Juni. - Roggen loco ruhig, do. auf Termine fest, pr. Mai 14,6, pr. Obo. 12,7.

* London, 6. Mai. An der Küste 3 Mehlangebot annehmen. * Hamburg, 6. Mai. (Schlußbericht.) Röhren-Rohstoffe I. Produkt behält 89%, Nennendruck von 11,000, frei an Bord Hamburg Mai 11,17, pr. Juni 11,20, pr. August 11,23, pr. Okt. 10,03, pr. Dez. 9,55.

* Hamburg, 6. Mai. 96 Proz. Javazucker loco 13 fest, Neben-Zucker loco 11 sh. 2 d. ruhig. * Hamburg, 6. Mai. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos, Mai 29,50, Septbr. 30,50, Dezbr. 30,75 Obo, März 31,25 Obo.

* Hamburg, 6. Mai. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos, Mai 29,50 Obo, Septbr. 30,25 Obo, Dezbr. 31,00 Obo, März 31,50 Obo. * Santos, 6. Mai. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York fähig 5 Points Quante. Rio 8,000 Sacs, Santos 7,000 Sacs. Moches für getrieben.

* Santos, 6. Mai. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Mai 30,00, Septbr. 30,75, Dez. 30,50. Tendenz: Ruhig. * Amsterdam, 6. Mai. Java-Kaffee good ordinary 27.

* Bremen, 6. Mai. Petroleum. Faß süßfrei. Standard white loco 6,25 Obo. * Hamburg, 6. Mai. Petroleum matt. Standard white loco 6,05 Obo.

* Antwerpen, 6. Mai. (Schlußbericht.) Raffiniertes Speiseöl loco 17 1/2, bez. u. Obo, pr. Mai 17 1/2, Obo, Juni 17 1/2, Obo, Tendenz: ruhig. * Rotterdam, 5. Mai. (Anfangsbericht.) Spiritus fallend, Mai 42,00 Obo, Juni 42,25, Juli August 42,25 Obo, September-Dezbr. 39,50 Obo.

* Hamburg, 6. Mai. (Anfangsbericht.) Spiritus fallend, Mai 42,00 Obo, Juni 42,25, Juli August 42,25 Obo, September-Dezbr. 39,50 Obo. * Obo. Cellulose. Festhalten. * Hamburg, 6. Mai. Nadeln (unverändert), nur loco 48,00 Obo.

* Köln, 6. Mai. Nadeln loco 52,50, Juli 49,30. * Paris, 6. Mai. (Schlußbericht.) Nadeln ruhig, Mai 49,25, Juni 49,50, Juli-August 50,00. Sept.-Okt. 51,00. * Hamburg, 6. Mai. Nadeln (unverändert), nur loco 48,00 Obo.

14. Ziehung der 4. Klasse 200. Königl. Preuss. Lotterie. Ziehung vom 6. Mai 1890, vormittags. Nur die Gewinn- und 200er Mark mit den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

Table with 4 columns: Gewinnklasse, Gewinnhöhe, Gewinnnummer, and Gewinnbeschreibung. Includes entries for 1st, 2nd, 3rd, and 4th prizes.

15. Ziehung der 4. Klasse 200. Königl. Preuss. Lotterie. Ziehung vom 6. Mai 1890, vormittags. Nur die Gewinn- und 200er Mark mit den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

Table with 4 columns: Gewinnklasse, Gewinnhöhe, Gewinnnummer, and Gewinnbeschreibung. Includes entries for 1st, 2nd, 3rd, and 4th prizes.

Zusammenf. * Hamburg, 5. Mai. (Schlußbericht.) loco 7,95 Mt. * Rio de Janeiro, 5. Mai. Wechsel auf London 7 1/2. * Buenos Ayres, 5. Mai. Colagio 128,50.

Table with 4 columns: Gewinnklasse, Gewinnhöhe, Gewinnnummer, and Gewinnbeschreibung. Includes entries for 1st, 2nd, 3rd, and 4th prizes.